

Einleitung:

Betrachten wir uns einmal die wirtschaftliche Entwicklung unseres Finanzmarktes und überlegen uns, weshalb Banken Pleite gehen wird uns letztendlich mit diesem Verhalten der Banken untereinander bewusst, dass keine Bank der anderen mehr traut. Daher diese Banken, sich auch gegenseitig kein Geld mehr leihen. In Firmenstrukturen ist dies doch das Selbe. Firmen wie Mercedes Benz, verlangen von Ihren Mitarbeitern, in den eigenen Arbeitsplatz zu investieren. Die Firmen selber dann allerdings nehmen die Gewinne und investieren in fremde noch bessere Unternehmen. Stellt sich doch für den Bürger und Arbeiter die Frage, ob die Arbeitsplätze in anderen Firmen sicherer sind als in der eigenen? Dieser Bericht soll aufzeigen, wie wir in unsere eigenen Firmen investieren können. Dazu im Vergleich ein Bericht aus 2000 >unter wir decken auf<,>ein Handwerkermeister ist stink sauer<.

Problemstellung:

Das Hauptproblem stellt der grundsätzliche Gedankengang der Menschheit dar. Entscheidend ist letztendlich, dass die Menschheit immer nach mehr suchen. Das heißt, dass alles, was sie besitzen und vermehren möchten, mit den Best möglichen Gewinnen angelegt oder investiert werden muss.

Das Beispiel Majolika aus Karlsruhe:

Immer sieht die Menschheit in anderen Dingen das Bessere als in seinen eigenen Strukturen. Damit werden dann ganze Firmenstrukturen beschädigt. Es werden bereits in Aufsichtsratssitzungen Gewinnverteilungen und Gewinnanlagen des kommenden Jahres behandelt und in welche Anlagen investiert werden muss/soll. Und dabei werden seit ca. 10-15 Jahren aus der Wirtschaftskrise heraus und dessen, dass im Wirtschaftswesen keine Ethik eingehalten wird, Traditionsbetriebe bis in ein kontrolliertes Insolvenzverfahren getrieben, nur um die Produktionen abzustößten. Die Patentrechte und die Werte die geistigen Grundlagen unterliegen, werden dann meist außerhalb der Firmen gehalten und leben ohne den Traditionsbetrieb weiter. Die Majolika in Karlsruhe, stellt einen solchen >Wirtschafts-Poker< dar. Wer diese >Abbaustruktur ein wenig betrachtet, erkennt, dass die ganzen

Bilder, Skizzen und Diagramme:

Bild 1:



Firma dm:
Wer sich einmal mit der Sozialstruktur der Firma dm beschäftigt hat, wird erkennen, dass dm, weit über den Vorgaben der Gewerkschaften und Gesetzgeber, in Ihre Mitarbeiter investiert. Denn jede Erweiterung der Sozialstruktur, fördert die Arbeitsbereitschaft und die Arbeitsleistung. Das wiederum, fördert den Umsatz und den Gewinn. Denn nur die Verkäuferin, die aus Leidenschaft verkauft, produziert Umsatz. Hauptsitz der Firma dm in Karlsruhe.
Vorbildlich!

Schreinerei Paul Holder aus dem Handwerk:

Auch im Handwerk, haben wir es mit hervorragenden Handwerkern zu tun. Handwerker, die letztendlich nicht nur Verkäufer und Handwerker sein müssen, sondern auch noch Designer. Wenn in die eigene Firma, Design investiert wird und der Arbeiter erkennt, dass der Chef selber an die eigene Firma und seine Arbeiter glaubt, Weden die Erfolge nicht aus bleiben.



Bild 2:



Bild 3:

Sternenhimmel:

Hier im Beispiel sehen wir die Kreation von Andreas Holder, die er mit Designer außerhalb seines Betriebes entwickelt und mit seinen Produkten ergänzt hat. Die Grundlage hierfür ist, dass sehr viele Menschen an Schlafstörungen leiden. Und dazu bildet letztendlich das Schlafen unter freiem Himmel eine ganz entscheidende Basis. Wer im Schutze der Sterne schläft, wird zum gesunden Schlaf kommen. Aus diesem Grunde entwickelte Andreas Holder, seine Gewinne des Betriebes in neue Innovationen in den Betrieb. Mitarbeiter, die erkennen, dass der >Boss<, am Glauben an die eigene Firma, solche Innovationen liefert und die Gewinne für solche Entwicklungen investiert die sonst niemand im Angebot hat, motiviert alleine mit dieser Unternehmerischen Entscheidung die Mitarbeiter.
Vorbildlich!!

Quellen:		
Nr.	Beschreibung	DIN / ISBN
1.	www.paul-holder.de	
2.	www.majolika-karlsruhe.com	
3.	http://de.wikipedia.org/wiki/Else_Bach	
4.	www.colani-karlsruhe.de	
5.	http://de.wikipedia.org/wiki/Giorgio_Armani	
6.	www.dm-drogeriemarkt.de	
Erstellungsdatum: 20.11.11 09:30		
Aktueller Ausdruck: 24.11.11 15:37		

Produkte von Designern wie Else Bach, Colani oder Ilse Hitzfeld ins Leben gerufen wurden. Meist liegen die Rechte solcher Produkte in den Patent- und Geschmacksmusterrechten der Designer oder irgendwelchen cleveren Agenturen und Gemeinschaften.

Somit stellen diese geistigen Werte auch nicht das Kapital der Firmen dar. Somit stellt die Majolika mit Ihren exklusiven Exponaten, letztendlich nur eine Fliesenfabrik dar, die nach roten Zahlen ganz einfach geschlossen werden kann. Aber, so stellt sich der Bürger die Frage: *>Wo ist denn das Ganze Geld der letzten Jahres-Gewinne<* hingekommen?

Gewinne und Ethik:

Betrachten wir uns doch einfach einmal den Finanzmarkt zwischen 2005 und 2012. Dann erkennen wir, dass durch unfähige und ethiklose Banker und Manager, Milliarden von Euros, an den Börsen der Welt *>verzockt<* wurden. Dabei müssen wir doch erkennen, dass die Börse *>produktionslos<* ist und seine Gewinne nur aus unproduktiven Dienstleistungen gehandelt werden. Wenn wir natürlich Kaffee und Reis handeln, deren tatsächliche Menge gar nicht vorhanden ist, stellt sich die Frage, ob dann produktiv verdientes Geld, an der Börse vernichtet wird?

Aber, wesentlich interessanter ist doch, dass die unproduktive Börse, doch nur funktionsfähig ist wenn *>Produktivität<* der Wirtschaft vorhanden ist. Wenn aber, im gleichen Zuge die Produktivität vernichtet wird, doch automatisch auch die *>geistigen<* Werte wie beispielsweise die *>Kreationen der Designer<* der Majolika an Werten verlieren. Somit wird mit dem Ausschlagen von Betrieben, auch die gesamte Wirtschaftsstruktur vernichtet. Und daher stellt sich die Frage, wo denn der Gewinn am gewinnbringendsten aufgehoben wäre? Doch in der Firma, die die meisten Gewinne erwirtschaftet.

Die Gewinnlogik der Firmen:

Stellen wir uns doch einfach einmal vor, wir haben 10.000.-€ Gewinn aus der Firma *>Lollipop<* die wir anlegen können. Jetzt suchen wir uns auf dem *>Börsenzettel<* und den Bankanlagen, diejenige raus, die am gewinnbringendsten und am sichersten ist. Jetzt finden wir beispielsweise die XXXL-Aktie mit einer Dividendenausschüttung von ca. 7%. Jetzt müssen wir doch vorab einmal analysieren, aus welcher Firma die Gewinne erwirtschaftet wurden. Wenn beispielsweise, dieser Überschuss aus der Firma *>Lollipop<* aus einem Jahresgewinn von ca. 10-15% entsprungen ist, ist es letztendlich systematische *>Geldvernichtung<*, diese Gewinne in eine schlechtere Firma mit nur 7% Gewinnausschüttung zu investieren.

Unlogisch!

Ethik im Finanzgeschäft:

Aber, jetzt kommt ja noch etwas ganz gravierendes bei dieser *>Geldvernichtung<* hinzu. Das Risiko der Anlage, dient ja nur demjenigen, der das Geld angelegt hat. Nicht demjenigen, der es erwirtschaftet hat. Daher müssen wir uns dann damit beschäftigen, dass mit dem Anlagenrisiko, Arbeitsplätze im eigenen Betrieb vernichtet werden.

Holzwaschbecken:

Eine weitere Kreation die Andreas Holder in seine Produktpalette aufgenommen hat. Funktionierende Holzwaschbecken. Wer nicht den Mut aufbringt, auch in einer komplett abgedeckten Produktpalette aus Keramik auch einmal mit einer Nische der Exklusiven Klasse Angebote findet, wird im Wirtschaftsleben nie zu einem befriedigten Erfolg kommen. **Vorbildlich!!**



Bild 4:

Waschbecken aus Nussbaumholz:

Absolut genial ist einfach die Überlegung, dass alle möglichen Farben in der Keramik als Waschbecken zu finden sind. Allerdings keine Holzstrukturen und allem voran, kaum dunkle Waschbecken, die den Raum beleben und interessant machen. Die Keramikindustrie entwickelt in dieser Richtung nicht, da Keramik in dunklen Farbtönen den Raum *>tot<* machen. Holz den Raum mit dunklen Farbtönen lebendig macht.



Bild 5:

Bild 6:



Holzbadewannen:

Und wer, Holzwaschbecken entwickelt hat, kann auch Holzbadewannen produzieren. Eindeutig zu erkennen, dass die Investition in die eigene Firma doch wesentlich sinnvoller ist, als dass die Gewinne aus der eigenen Firma herausgezogen werden und in risikobehafteten Börsenanlagen investiert werden.

Entscheidend ist doch einfach, dass hier eine Marktlücke gefunden und geschlossen wurde, die nahezu konkurrenzlos ist. Und allem voran, gezeigt hat, dass auch in einem Badezimmer dunkle Armaturen Ihre Berechtigung haben um den Raum *>exklusiv<* zu gestalten. **Vorbildlich!!**

Also, letztendlich der eigene Betrieb ausgesaugt und ausgemergelt wird.

Dazu sollte einmal die Abhandlung in wir decken auf< unter >ein Handwerksmeister ist stink sauer< eingesehen werden. Und das verstößt gegen jegliche Ethik im Wirtschaftsleben.

Gewinnoptimierung (Handwerk):

Das Handwerk beispielsweise verhält sich seit über 3. Generationen in dieser Sache nach den Grundlagen der Ethik. Das Handwerk arbeitet nach dem Prinzip, dass >die Arbeiter durch den Winter gebracht werden< müssen. Dabei werden aus den Gewinnen die meisten Gelder wieder in den Betrieb zurückgeführt. Denn das Handwerk ging seit Jahrhunderten davon aus, dass Arbeitsplätze erhalten werden müssen. Der Ethos, das der Betrieb Pleite gehen kann, trieb das Handwerk so voran, dass es alle Gewinn, in den eigenen Betrieb investiert wurde um die Sozialstruktur zu verbessern. Daher sehen wir auch, dass gerade aus solchen Betriebsstrukturen und deren >soziale Gerechtigkeit<, wesentlich bessere Firmen-Zusammengehörigkeit und ethische Strukturen aufweisen. Die Firma >dm< aus Karlsruhe, stellt dabei eine vorbildliche Struktur dar.

Wenn wir jetzt erkannt haben, dass wir aus der Ethik des Betriebes heraus, produktiv Gewinne produzieren können. Ist es doch unlogisch, die Gewinne risikobehaftet aus dem Betrieb abzuziehen und an der Börse für weniger Gewinn zu investieren.

Ethik gegenüber den Mitarbeitern:

Jetzt haben wir bemerkt, dass rein rechnerisch, aus dem erzielten Gewinn mit der Anlage an der Börse, Geld vernichtet wird. Somit muss man sich einmal die Frage stellen, wie sich der Arbeiter fühlen muss, wenn der Chef seine Gewinne nicht an den Glauben seiner eigenen Firma investiert, sondern in waghalsige Spekulationen, die letztendlich weniger Ertrag bringen. Also dem eigenen Arbeiter diese Gewinnoptimierung nicht zugetraut wird.

Daimler Benz:

Betrachten wir einmal Daimler Benz, die beim Börsen-Crash fast ein Drittel Ihres Vermögens an der Börse verloren hat. Hätte man diese Milliarden und Aber-Milliarden, in den eigenen Betrieb investiert, wären Sie heute der uneingeschränkte König des Finanzwesens.

Auch hier muss man wieder einmal erkennen, was wohl der Arbeiter, der am Fließband letztendlich unter Aufopferung seiner Gesundheit in 3 – 4 Tagesschichten, denken muss? Hierbei muss doch jeder verstehen, dass hier doch ein >Vertrauensbruch< gegenüber der Mitarbeiter und der Bosse entsteht.

Macht der Bosse:

Daher braucht sich doch keiner der >Bosse<, wundern, wenn sein Mitarbeiter mit Trillerpfeife und roter Jacke vor dem Firmentor gegen den eigenen Betrieb demonstrieren. Hätte man dieses viele Geld das in den letzten Jahren verloren ging, in die Sozialstruktur der Beschäftigten gesteckt, wären diese Gewinne um ein Vielfaches in 2 stelliger Gewinngröße umgesetzt worden.

Bild 7:



Der Eingang zur Majolika Karlsruhe:

Ein genialer, bahnbrechender Grundgedanke war es industriemäßige Keramikfliesen, mit Design und Kunst zu versehen. Letztendlich haben wir es auf dem Bauwesen, der Majolika zu verdanken, dass wir nach Jahrhunderten weißer und grauer Badezimmerfliesen endlich fliesen mit Design bekommen haben. **Vorbildlich!!**

Grenzen überschreiten:

Dabei hat die Majolika, Grenzen überschritten, die kaum jemanden in dieser Dimension auf dem Keramiksektor überschritten hat. Es wurden, so wie es Paul Holder gemacht hat, Grenzen überschritten und der Einzug von Design, in die Baukultur unserer Bäder wurde geboren. Entscheidend war jetzt wieder, dass man sich auf diesem Erfolg nicht ausgeruht hat. Zu diesen Neuheiten, wurde dann, sofort das Detail mit in die Räume eingebunden wurde. Kleine Kunstwerke, die letztendlich zu diesen exklusiven Zimmern gehören. **Vorbildlich!!**



Bild 8:

Bild 9:



Das Bambi von Else Bach:

Jeder kennt die Bambi-Verleihung vom Burda-Verlag. Kaum einer kennt Else Bach.

Else Bach aus Pforzheim, ist die Entwicklerin des Bambis, das an der Verleihung den Prominenten und Gewinnern übergeben wird.

Die Majolika, produziert diese Bambis aus Terrakotta und allen Arten von gebrannten Keramikarten.

Ob mit einer Glasur oder bemalt. Alles, was das Herz begehrt.

Seit Else Bach, gehört es mit zum Stiel einer Keramikfliese, dass das Bambi in unseren Badezimmern mit einzubeziehen.

Vorbildlich!!

In der Folge sehen wir noch einigen Impressionen von Paul Holder und der Majolika.

**Paul Holder
Holz und Design**

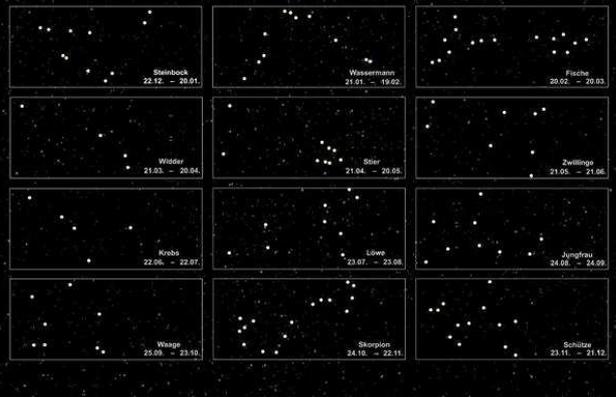
Am Tag ein
gewöhnliches
Schlafzimmer...



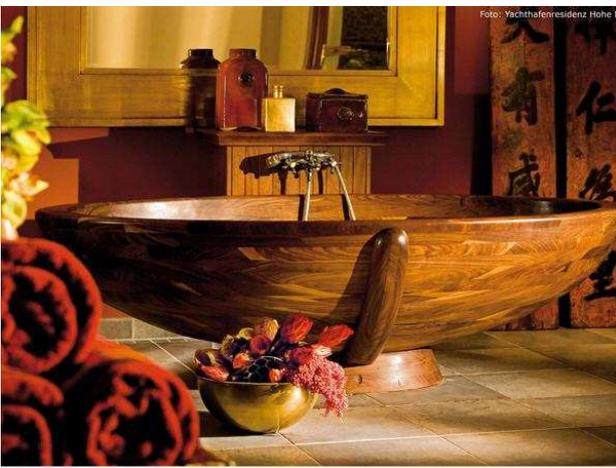
... bei Nacht ein
realistischer
Sternhimmel



Tierkreiszeichen



**Majolika
Keramik und Design**



Wilfried Berger, Sachverständiger
www.baufachforum.de